

ALLES  
IST  
ERLEUCHTET  
JONATHAN  
SAFRAN FOER

VERLAG   
KIEPENHEUER  
& WITSCH

ROMAN

VERFÜHRERISCHEN FENSTERS, DEN VORHANG ZWISCHEN DEM REICH DER MÄNNER UND DEM REICH DER FRAUEN SCHLIESSEN.

Man leitete Wasser aus dem Brod in den Keller, und in die Rückwand der Synagoge wurde ein Loch, so groß wie ein Hühnerrei, gebohrt, durch das immer nur eine Frau lediglich den Thoraschrein und die Füße der baumelnden Männer sehen konnte, an denen zu allem Übel manchmal auch noch Scheiße klebte.

Durch dieses Loch sahen die Frauen des Shtetls – eine nach der anderen – meine Ur-ur-ur-ur-Großmutter. Viele waren – vielleicht weil das Neugeborene so erwachsen wirkende Gesichtszüge hatte – überzeugt, dass dieses Kind böse war und das Zeichen des Teufels trug. Wahrscheinlicher ist aber, dass ihre gemischten Gefühle von dem Loch selbst hervorgerufen wurden. Aus dieser Entfernung – die Handflächen gegen die Wand, das Auge an ein fehlendes Ei gepresst – konnten sie ihre mütterlichen Gefühle nicht entwickeln. Das Loch war so klein, dass sie nicht einmal das ganze Baby sehen konnten, und so mussten sie eine mentale Collage aus ihren verschiedenen Eindrücken zusammenstellen: die Finger einer Hand am Ende eines Arms, der wiederum an einer Schulter saß ... Sie begannen, das kleine Mädchen für seine Unerkennbarkeit zu hassen, für seine Unerreichbarkeit, für die Tatsache, dass es aus so vielen verschiedenen Teilen bestand.

Am siebten Tag bezahlte der Hochgeachtete Rabbi vier Hühnerviertel und eine Hand voll blauer Katzenaugenmurmeln für eine Anzeige, die in Simon T.s Wochenblatt erschien und in der stand, im Shtetl sei, man wisse nicht genau, warum, ein Baby erschienen, und es sei sehr schön und gutartig und keineswegs übel riechend, und er, der Hochgeachtete Rabbi, habe aus Sorge um das Kind und sich selbst beschlossen, es einem rechtschaffenen Mann zu übergeben, der willens sei, es an Tochtters statt anzunehmen.

Am nächsten Morgen fand er unter der Eingangstür der Aufrechten Synagoge zweiundfünfzig Zettel, aufgefächert wie der gespreizte Schwanz eines Pfaus.

Von Peschel S., dem Hersteller von allerlei Nippes aus Kupferdraht, der erst vor zwei Monaten seine Frau im Pogrom der Zerrissenen Kleider verloren hatte: *Wenn schon nicht für das Mädchen, dann für mich. Ich bin ein rechtschaffener Mann, und auf gewisse Dinge habe ich ein Anrecht.*

Von dem einsamen Kerzenzieher Mordechai C., dessen Hände in Handschuhen aus Wachs steckten, das nie mehr abgewaschen werden konnte: *Ich bin den ganzen Tag so einsam in meiner Werkstatt. Nach mir wird es keinen Kerzenzieher mehr geben. Erscheint das nicht irgendwie vernünftig?*

Von dem arbeitslosen Wankler Lumpl W., der an Passah ruhte, nicht weil es den religiösen Geboten entsprach, sondern weil er dachte: Warum sollte diese Nacht anders

sein als die anderen?: *Ich bin nicht der großartigste Mensch, den es je gab, aber ich wäre ein guter Vater, und das weißt du auch.*

Von dem toten Philosophen Pinchas T., dem in der Mühle ein Balken auf den Kopf gefallen war: *Wirf sie wieder ins Wasser und lass sie bei mir sein.*

Der Hochgeachtete Rabbi war überaus erfahren in allen großen, extragroßen und extra-extragroßen Fragen des jüdischen Glaubens und imstande, auf die entlegensten und unentzifferbarsten Texte zurückzugreifen, um scheinbar unlösbare religiöse Probleme zu lösen, doch er wusste kaum etwas über das Leben selbst, und daher – weil diese Art der Geburt eines Babys in keiner Schrift erwähnt wurde, weil er niemand um Rat fragen konnte (wie würde es denn aussehen, wenn er, der Quell allen Rates, jemanden um Rat fragen würde?), weil das Baby dem Leben entsprang, weil es das Leben selbst war – wusste er nicht, was er tun sollte. SIE SIND ALLESAMT RECHTSCHAFFENE MÄNNER, dachte er. ALLESAMT VIELLEICHT EIN BISSCHEN UNTER DEM DURCHSCHNITT, ABER IM GRUNDE IHRES HERZENS ERTRÄGLICH. WER IST AM WENIGSTEN UNWÜRDIG?

DIE BESTE ENTSCHEIDUNG IST KEINE ENTSCHEIDUNG, beschloss er, legte die Zettel in den Thoraschrein und schwor, meine Ur-ur-ur-ur-ur-Großmutter – und in gewissem Sinne also mich – dem Verfasser des ersten Briefes zu geben, nach dem sie greifen sollte. Doch sie griff nach keinem der Zettel. Sie beachtete sie überhaupt nicht. Zwei Tage lang rührte sie sich nicht. Sie weinte nicht und öffnete den Mund nicht einmal, um zu trinken. Die Männer mit den schwarzen Hüten hingen weiterhin an den Flaschenzügen und schrien ihre Gebete (HEILIG, HEILIG, HEILIG ...), sie baumelten weiterhin über dem verpflanzten Brod, umklammerten das heilige Buch fester als das Seil und beteten, dass einer ihre Gebete erhörte, bis der gute Gefilte-Fisch-Händler Bitzl Bitzl R. mitten im frühen Spätgottesdienst rief, was alle anderen dachten: DIESER GESTANK IST UNERTRÄGLICH! WIE KANN ICH SO TUN, ALS WÄRE ICH NAHE BEI GOTT, WENN ICH DAS GEFÜHL HABE, ALS WÄRE ICH NAHE AM SCHEISSHAUS!

Der Hochgeachtete Rabbi, der diese Meinung teilte, hielt im Gebet inne. Er ließ sich auf den Glasboden hinab und öffnete den Thoraschrein. Ein unglaublich entsetzlicher Gestank breitete sich aus, ein alles einhüllender, unmöglich zu ignorierender, unmenschlicher und unentschuldbarer Gestank von unerhörter Widerwärtigkeit. Er quoll aus dem Thoraschrein, strich durch die Synagoge, strömte durch alle Straßen, alle Gassen des Shtetls, kroch in jedes Schlafzimmer und unter jedes Kissen – wobei er lange genug in die Nasen der Schlafenden eindrang, um ihren Träumen eine andere Wendung zu geben, bevor er sie mit dem nächsten Schnarcher wieder verließ – und ergoss sich schließlich in den Brod.

Das Baby war vollkommen stumm und reglos. Der Hochgeachtete Rabbi stellte die Wiege auf den Boden, zog einen tropfnassen Zettel heraus und rief: WIE ES SCHEINT, HAT DAS KIND JANKEL ZU SEINEM VATER ERWÄHLT!

Wir würden in guten Händen sein.

20. Juli 1997

Lieber Jonathan,

ich sehne, dass dieser Brief gut wird. Wie du weißt, bin ich nicht erstklassig mit Englisch. In Russisch sind meine Ideen abnorm gut formuliert, aber meine zweite Sprache ist nicht so unerreicht. Ich habe die Dinge eingesetzt, die du mir geraten hast, und ich habe das Wörterbuch, das du mir geschickt hast, erschöpft, wie du es mir auch geraten hast, wenn meine Wörter zu klein oder zu unanständig waren. Wenn du nicht glücklich bist mit dem, was ich gemacht habe, befehle ich dir, es mir zurückzuschicken. Ich werde fortfahren, mich damit zu bemühen, bis du besänftigt bist.

Ich habe in den Umschlag die Dinge geschoben, die du gebeten hast, und auch nicht die Postkarten von Lutsk, die Volkszählungshefte von den sechs Dörfern von vor dem Krieg und die Fotos zurückgehalten, die du mich gemahnt hast, aus sicheren Begründungen zu behalten. Das war eine sehr, sehr, sehr gute Sache, nicht? Ich muss kleine Brötchen schlucken für das, was dir im Zug geschehen ist. Ich weiß, wie bedeutend die Schachtel für dich und für uns beide war und wie ihr Inhalt nicht ersetzlich ist. Stehlen ist eine bössartige Sache, aber eine Sache, die Menschen, die in einem Zug aus der Ukraine sitzen, sehr wiederholt passiert. Da dir der Name von dem Wächter, der die Schachtel gestohlen hat, nicht auf der Zunge liegt, wird es sehr unmöglich sein, sie wieder zu verlangen, und darum musst du wohl zugeben, dass sie für immer weg ist. Aber bitte lass deine Erfahrung in der Ukraine nicht die Art beschmutzen, wie du die Ukraine siehst, denn sie soll für dich eine total wunderschöne frühmalige Sowjetrepublik sein.

Dies ist meine Gelegenheit, meinen Dank zu äußern, dass du auf unserer Reise so wohlwütig und stoisch mit mir warst. Du hattest vielleicht mit einem Dolmetscher mit mehr Fähigkeiten gerechnet, aber ich bin sicher, dass ich eine mittelmäßige Arbeit gemacht habe. Ich muss ein kleines Brötchen schlucken, weil wir Augustine nicht gefunden haben, aber du weißt, wie hart es war. Wenn wir mehr Tage gehabt hätten, hätten wir sie vielleicht entdeckt. Wir hätten die sechs Dörfer erforschen und viele Menschen verhören können. Wir hätten jeden Stein umdrehen können. Aber das alles haben wir ja schon so viele Male gesagt.

Danke für das Duplikat von dem Foto von Augustine mit ihrer Familie. Ich habe ohne Ende daran gedacht, was du über das Verlieben in sie gesagt hast. In Wirklichkeit habe ich es nicht ergründet, als du es in der Ukraine gesagt hast. Aber ich bin sicher, dass ich es jetzt ergründe. Ich sehe sie einmal an, wenn es Morgen ist, und einmal, bevor ich Schnarcher mache, und bei jedem Mal sehe ich etwas Neues, irgendeine Art, wie ihr Haar Schatten macht oder wie ihre Lippen die Winkel halten.

Ich bin so glücklich, dass du befriedigt warst über den ersten Teil, den ich dir geschickt habe. Du musst wissen, dass ich die Berichtigungen gemacht habe, die du mir befohlen hast. Ich entschuldige die letzte Zeile darüber, dass du ein sehr verwöhnter Jude bist. Sie ist jetzt verändert, und es steht da:

»Ich will nicht zehn Stunden zu einer hässlichen Stadt fahren, um einen verwöhnten Juden zu bekümmern.« Ich habe den ersten Teil über mich ausgedehnt und das Wort »Neger« über Bord geworfen, wie du mir befohlen hast, obwohl es wahr ist, dass ich auf sie stehe. Es macht mich glücklich, dass du den Satz genossen hast: »Eines Tages wirst du für mich Dinge tun, die du hasst. Das bedeutet es, eine Familie zu sein.« Ich muss dich aber fragen: Was ist eine Binsenweisheit?

Ich habe über das nachgedacht, was du mir geschrieben hast, dass ich den Teil über meine Großmutter ausgedehnter machen soll. Weil du darüber so ernst warst, habe ich die Teile hineingetan, die du mir geschickt hast. Ich kann nicht sagen, dass ich darüber gebrütet habe, aber ich kann sagen, dass ich gern ein Mensch wäre, der über solche Dinge brütet. Sie waren sehr schön, Jonathan, und ich hatte das Gefühl, dass sie wahr waren.

Und ich bin verpflichtet, einen Dank dafür zu äußern, dass du nicht die Wahrheit erwähnt hast, dass ich nicht so groß bin. Ich dachte, ich würde bedeutender sein, wenn ich groß bin.

Ich habe gestrebt, den nächsten Teil so zu machen, wie du es mir befohlen hast, und dabei im Kopf das nach vorn zu stellen, was du mich gemahnt hast. Ich habe auch probiert, nicht so offenbar oder unmäßig feinfühlig zu sein, wie du es mir gezeigt hast. Zu dem Geld, das du mir geschickt hast, muss ich sagen, dass ich das auch schreiben würde, wenn dieses Geld nicht da wäre. Es ist eine totale Ehre für mich, für einen Schriftsteller zu schreiben, besonders wenn er ein amerikanischer Schriftsteller ist wie Ernest Hemingway oder du.

Und wo ich vom Schreiben schreibe: »Oft kommt der Anfang der Welt« war ein sehr erhebender Anfang. Es gab Teile, die ich nicht verstanden habe, aber ich denke, dass das so ist, weil sie sehr jüdisch sind und nur ein Jude etwas verstehen kann, das so jüdisch ist. Ist das der Grund, warum ihr glaubt, dass Gott euch gewählt hat, weil nur ihr die Witze verstehen könnt, die ihr über euch macht? Ich habe eine kleine Frage über diesen Teil, und die ist, ob du weißt, dass viele Namen, die du dort schreibst, keine wahren ukrainischen Namen sind? Jankel ist ein Name, von dem ich gehört habe, und Hannah auch, aber die anderen sind sehr seltsam. Hast du sie ausgedacht? Es gab viele Ungeschicktheiten wie dieses, das muss ich dir sagen. Bist du da ein witziger Schriftsteller oder ein uninformatierter?

Ich habe nicht mehr beleuchtende Bemerkungen, denn ich muss erst mehr von dem Roman sehen, damit ich leuchten kann. Für jetzt musst du wissen, dass ich hungerig bin. Ich will dir sagen, dass ich vielleicht sogar dann, wenn du mir mehr gegeben hast, nicht viele intelligente Dinge äußern kann, aber vielleicht kann ich von irgendeinem trotzdem Nutzen sein. Wenn ich etwas sehr Unterbeleuchtetes denke, könnte ich es dir schreiben, und dann könntest du mich beleuchtet machen. Du hast mich über so viel davon klar gemacht, dass ich sicher bin, dass ich sehr glücklich sein werde, den Rest zu lesen, und ich denke größer von dir, wenn das überhaupt möglich ist. Ach ja, was ist Cunnilingus?

Und jetzt zu den bisschen privaten Sachen. (Du kannst ja entschließen, diesen Teil nicht zu lesen, wenn er dich zu einem gelangweilten Menschen macht. Ich würde das verstehen, aber bitte schreib es mir nicht.) Großvater ist ungesund. Er ist für ganz in unser Haus gezogen. Er ruht mit Sammy Davis jr. jr. auf Klein-Igors Bett, und Klein-Igor ruht auf dem Sofa. Das nervt Klein-Igor nicht, denn er ist ein sehr guter Junge, der viel mehr versteht als alle denken. Ich habe die Meinung, dass es die Melancholie ist, die Großvater ungesund und blind macht, obwohl er natürlich nicht echt blind ist. Er ist viel ungesunder geworden, seit wir von Lutsk zurück sind. Wie du weißt, war er sehr zu Boden geschlagen wegen Augustine, mehr als du und ich. Es ist hart, mit Vater nicht über Großvaters